

**Niederschrift
zur 1. öffentlichen Sitzung Ausschusses für Wirtschaft und
Tourismus der Stadt Nassau**

Sitzungstermin: Montag, 28.10.2024
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 21:10 Uhr
Ort, Raum: im Museumsraum des Günter Leifheit - Kulturhauses
veröffentlicht: Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr. 43 vom 24.10.2024

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von
Herr Ulrich Pebler

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Christian Danco
Herr Vitali Ens
Herr Cengiz Kiziltoprak
Herr Kerim Koca
Herr Manuel Minor
Herr Rudolf Schmidt
Frau Nadine Schwarz
Frau Petra Wiegand

Vertretung für Herrn Kerem Göktas

Von den Beigeordneten

Herr Lothar Hofmann
Herr Wolfgang Wiegand

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Kerem Göktas
Herr Kerim Koca
Herr Tobias Riege

- entschuldigt -

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1. Begrüßung
2. Verpflichtung der Ausschussmitglieder
3. Vorstellung "Vielfalt Rhein-Lahn-Limes", Frau Schützdeller FWG Rhein-Lahn
4. Die Klimareise des Freiherrn- vom-Stein am Mühlbach/Bauernhäuschen/Burgberg
5. IHK-Innenstadt-Check, erste Projektideen mit Pia Pilger, WFG VG BEN - Steffi Zurmühlen, TBEN - Sabine Merz, Werbering Nassauer Land e.V.
6. Partnerschaft mit Nassau/Bahamas
7. Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Öffentlicher Teil**TOP 1 Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und die anwesenden Gäste Frau Schützdeller WFG Rhein-Lahn, Frau Pilger WFG VG BEN, Frau Zurmühlen TBEN und Sabine Merz Werbering Nassauer Land. Der Vorsitzende bitte um eine kreative und aktive Mit-/Zuarbeit der Ausschussmitglieder während der ganzen Wahlperiode.

TOP 2 Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende verpflichtet die Ausschussmitglieder Nadine Schwarz und Vitali Ens nach den Vorgaben der Kommunalordnung.

TOP 3 Vorstellung "Vielfalt Rhein-Lahn-Limes", Frau Schützdeller FWG Rhein-Lahn

Frau Schützdeller stellt das Projekt des Rhein-Lahn-Kreises „Vielfalt erleben - Rhein-Lahn“ und das Grundprinzip von „pickablue“ zu diesem Thema vor. Die Möglichkeit der Stadt Nassau aus den 27 produzierten Geschichten die auszuwählen, welche zunächst in Nassau präsentiert werden sollen. Dazu müssen dann die entsprechenden Schilder in der gewünschten Größe über die WFG bestellt werden. Die Orte an denen die Schilder aufgehängt werden sollen, müssen definiert werden. Der Zugangsweg zu den einzelnen Geschichten wurde erläutert; die Links/Dateien und die Liste der „Nassauer Geschichten“ werden an alle Ausschussmitglieder verteilt, mit der Bitte sich diese einmal anzuschauen, In der nächsten Sitzung soll der Ausschuss eine Empfehlung zu den o.a. Fragen erarbeiten.

TOP 4 Die Klimazeitreise des Freiherrn- vom-Stein am Mühlbach/Bauernhäuschen/Burgberg

Der Vorsitzende stellt die Präsentation zur Klimazeitreise im FvS-Projekt vor und erläutert die wesentlichen Aspekte dieses Erlebnis- und Themenweges anhand einzelner Stationen. Die Zeitreise wird ebenso über „pickablue“ kommuniziert, so dass eine Verknüpfung/Vernetzung mit „Vielfalt erleben“ problemlos möglich und machbar ist. Erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der Plattform werden vorgestellt und diskutiert.

TOP 5 IHK-Innenstadt-Check, erste Projektideen mit Pia Pilger, WFG VG BEN - Steffi Zurmühlen, TBEN - Sabine Merz, Werbering Nassauer Land e.V.

Aus der Initiative „IHK-Innenstadtcheck“ greift Frau Merz verschiedene Anregungen/Anforderungen aus den Workshops auf und bittet bei der Folgeveranstaltung um mehr Beteiligung der professionellen Akteure aus Handel, Handwerk und Gastro. Eine Verbesserung der internen und externen Kommunikation muss ebenso Ziel sein, wie auch ein besseres Miteinander aller relevanten Protagonisten, frei nach dem Vereins-Motte „Wir alle zusammen sind das Nassauer Land“. Die Parkraumsituation-/Entwicklung ist ein sehr wichtiges Thema für die Leistungserbringer. Frau Merz weist auf das gemeinsame Stadtfest im Sommer hin, welches auf jeden Fall in 2025 wiederholt werden soll. Frau Merz weist auch darauf hin, dass Aktionen/Aktivitäten immer auch fürs Umland gedacht werden.

Frau Pilger stellt das Projekt „Makerspace“ vor. Ein Verein eine Kommune mietet leerstehende Gewerberäume an und bietet mit Schulen, Betrieben, Ehrenamtlern Workshops zu Programmiersprachen, Handwerksarbeiten, Repair-Angeboten, etc. an. Hier ist ehrenamtliches Engagement erforderlich, wie auch Einwerbung von Fördermitteln und Gewinnung Partnern aus der Wirtschaft.

Frau Zurmühlen stellt das neue, VG-weite Wanderwegekonzept vor. Die Grundlage ist, dass die 21 Wege einheitlich, modern und durchgängig beschildert und beworben werden. Die Wege werden durch Wegepaten betreut und diese fungieren als Kontrolleure und „Melder“ von Mängeln an TBEN fungieren. Von dort ist bei größeren Missständen die Abhilfe mit den Gemeinden, Bauhof oder Forst schnell und zuverlässig zu organisieren. Stand heute sind für alle Wege Paten aktiv. Für den Bereich Nassau gibt es Vorschläge für 9 Wege, welche nun zuerst mit Forst und Bauhof auf Pflege-/Unterhaltungsaufwand/-möglichkeiten betrachtet werden. Entsprechende Termine werden an die Ausschussmitglieder kommuniziert, eine Teilnahme ist jederzeit erwünscht.

Weiter stellt Frau Zurmühlen mit dem Vorsitzenden die Idee vor, gemeinsam mit dem Ehepaar Braun und dem Geschichtsverein Nassau einen naturkundlichen/historischen Schulungskatalog und die anschließenden Schulungsformate zu entwickeln und dann auch mit der Ausbildung von Burgbergpaten für entsprechend zu vermarktende Führungen zu beginnen. Der Vorsitzende bittet alle Ausschussmitglieder sich mit so einer Schulung zu beschäftigen und auch bei den Leistungserbringern in der Gastro und im Handel dafür zu werben.

Frau Zurmühlen erläutert die Notwendigkeit einer Verlagerung der TI Nassau in den inneren Stadtbereich; dies soll und wird nur unter Kompensation für die Vermietung der Stadt Nassau im Kulturhaus vollzogen werden.

TOP 6 Partnerschaft mit Nassau/Bahamas

Der Eingang einer sofortigen urkundlich fixierten Städtepartnerschaft mit Nassau/Bahamas wird allgemein kritisch gesehen. Das Gespräch mit den Vertretern des Büros der Bahamas in Deutschland soll aufgenommen werden, um erst einmal über projektbezogene Zusammenarbeit zu sprechen, welche bei konstantem Interesse und Engagement der Bevölkerung gerne in einer Städtepartnerschaft enden kann. Bei der anstehenden Bürgerversammlung soll das Thema vorgestellt und diskutiert werden. Parallel wird es medial einen Bürgeraufruf geben, der in einem ersten Treffen potentiell engagierter Bürger münden soll. So soll evaluiert werden, wie groß das Interesse und die Bereitschaft der Bevölkerung an einer Partnerschaft mit den Bahamas ist.

TOP 7 Verschiedenes

Die Installation von statischen Hinweistafeln zu Firmenchroniken von Nassauer Firmen in der Stadt durch eine Firma, welche die Kosten durch Werbung von eben diesen Firmen refinanziert, wird abgelehnt. Eine ähnliche Möglichkeit der Eigendarstellung über „pickablue“ soll den Firmen angeboten werden. Zwei Schwestern aus Niedersachsen haben auch in Nassau sogenannte „Entdeckerpfade“ ausgeschildert und mit historischen Inhalten, auf ähnlichem Weg wie bei „pickablue“ von hohem Gehalt gefüllt. Eine Vernetzung ist möglich. Die Links dazu und den vorherigen Präsentationen werden den Ausschussmitgliedern zugesandt.



Vorsitzender



Schriftführer